

Alternativen zum Straßenverkehr

Zukunftsgespräch über Möglichkeiten der Mobilität

Von Ulrich Seehausen

Heide – Im Stadtteil Rüsdorf will Heide die Energiewende vorantreiben und damit dem schleichenden Klimawandel ein positives Beispiel entgegensetzen: Mit dem millionenschweren Forschungsprojekt Quarree 100 soll das Quartier modernisiert und mit grüner Energie versorgt werden. Dafür gibt es vom Bund viel Geld.

Um die Bewohner und weitere Interessierte einzubinden, gab es am Freitagabend das zweite Zukunftsgespräch. Rund 100 Zuhörer waren dazu ins Stadttheater gekommen. Als prominenter Gast war Dr. Weert Canzler vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung eingeladen. In seinem Vortrag bescheinigte er der Region Heide gute Möglichkeiten, durch neue Techniken die Umweltbelastungen zu reduzieren.

Am liebsten wäre er wohl mit dem Fahrrad von Berlin in die Dithmarscher Kreisstadt geradelt, denn der Sozialwissenschaftler nimmt es, wie viele andere Menschen auch, sehr genau mit dem Umweltschutz. Die dann doch zu weite Anfahrt und natürlich sein voller Terminkalender ließen das aber nicht zu.

Gleichwohl weiß der am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung arbeitende Mobilitätsfachmann, dass sich in der deutschen Verkehrspolitik Grundlegendes ändern muss, um dem Klimawandel zu trotzen. „Überall gibt es Fort-



Der Rüsdorfer Kamp soll ein Vorzeigestadtteil der Energiewende werden.

Foto: Höfer

schritte im Abbau von CO₂-Emissionen, nur nicht im Straßenverkehr“, sagte Canzler – ein seiner Überzeugung nach klares Indiz für interessengeleitete Lobby-Politik.

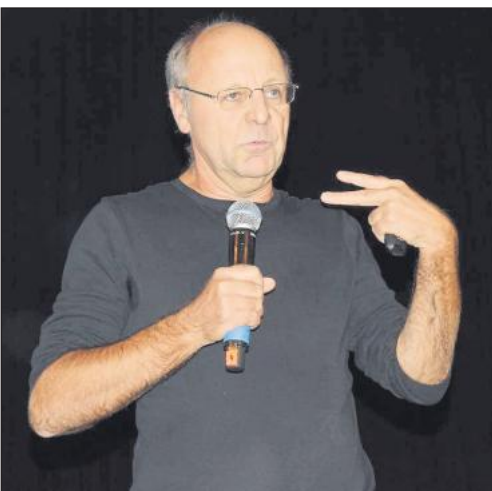
Als Fazit hielt er fest: „Jeder kann etwas tun, indem er seine Gewohnheiten ändert.“ Das gelte gerade auf dem Land. Canzler, der in einer reformierten Verkehrspolitik der Elektromobilität einen hohen Stellenwert einräumt, lobte die Bestrebungen, über Carree 100 auch Initiativen für vernetzte Mobilität zu starten. „Wir müssen wegkommen von den Verbrennerfahrzeugen und stattdessen klimafreundlichen Formen der Fortbewegung wählen.“ Sein Tipp an die Veranstaltungsteilnehmer: Im Alltag häufiger das Fahrrad

nutzen oder kurze Strecken zu Fuß zurücklegen. Mit der Verabschiedung eines Radverkehrskonzepts sei Heide bereits auf dem Weg, sagte Bürgermeister Oliver Schmidt-Gutzat (SPD) in der anschließenden Diskussion. Die Stadt investiere in den kommenden Jahren rund 150 000 Euro, um das Radfahren sicherer zu machen und den Zweiradnutzern überhaupt mehr Platz im öffentlichen Raum zu verschaffen. Der Chef der Verwaltung räumte aber ein, dass die Veränderungen dauern würden.

„Vor allem muss ein Bewusstseinswandel eintreten“, mahnte Tobias Kraft ein Umdenken an. „Und zwar bei allen Beteiligten.“ Als Vertreter der Entwicklungsagentur für die Region Heide brachte er das

Thema Car-Sharing im Zusammenhang mit dem Rüsdorfer Kamp ins Spiel. Gemeint ist damit die organisierte gemeinschaftliche Nutzung eines oder mehrerer Automobile auf Basis einer Rahmenvereinbarung.

In dieser Hinsicht wird bereits konkret geplant: Laut Rolf Martens vom neu gegründeten Verein Zukunftsland Dithmarschen startet im Frühjahr ein Kooperationsprojekt mit der im Kamp ansässigen Stiftung Mensch, die für die gemeinsame Autonutzung zwei Fahrzeuge zu Verfügung stellen werde. Die Autos würden auf dem Gelände des sozialen Unternehmens an der Rüsdorfer Straße stationiert, um sie dann als Leihfahrzeuge voraussichtlich im März 2020 in Betrieb zu nehmen.



Dr. Weert Canzler.

Foto: Seehausen